

17. Suchttherapietag am 31. Mai 2012 in der Universität Hamburg

Arbeit mit Symbolen als Methode der Intervention in Beratung, Therapie und Supervision – Ein Praxiskurs *

Wilfried Schneider

Zeit. 9.30 bis 17.00 Uhr, 1 Stunden Mittagspause. Daher könne in der Mittagszeit keine Vorlesungen besucht werden.

"Was ist das Problem?" "Was soll anders sein?" "Wie soll es sein?" "Wie komme ich dort hin?"

Wer kann das in Krisen schon so genau benennen? Damit verbundene Gefühle spüren, akzeptieren, ordnen? Das scheint den Betroffenen oft schwer, unmöglich. Insbesondere dann, wenn

- auslösende Ereignisse weit zurückliegen (z. B. Frühe Störungen),
- Erlebnisse traumatisiert sind
- Emotionales Black out vorhanden ist,
- Ereignisse nicht in den Zusammenhang mit der Störung gestellt werden können oder dürfen (zum Beispiel seit Geburt an problematische Familienverhältnisse),
- eine Summe von auslösenden Faktoren vorliegt, die nicht in Zusammenhang gebracht werden können.

Therapeut und Berater können oft mit Klienten keine Lösungen finden, wenn sie sich nur der Sprache bedienen. Wir können Menschen durch Symbole eine Sprache geben, wenn ihnen die Worte fehlen. Symbole können zum Dolmetscher werden. Methoden über Symbolarbeit werden in diesem Workshop vermittelt.

Die Arbeit mit Symbolen ebnet den Weg. Vorbewußtes und strukturelle Bedingungen werden so direkter und umfassender erreicht. Die Therapiematerialien und Interventionen sind in therapeutischen Situationen entstanden, in denen Sprache allein nicht zur Findung und Klärung ausreichte. Bei unseren Materialien handelt es sich um Handwerkszeug, das der Betroffene im wörtlichen Sinne begreifen kann.

Unter anderem lassen sich diese Materialien erfolgreich in der Traumaarbeit einsetzen.

Schwerpunkte werden sein:

- Emotionen – Gefühle – Affekte
- Familiensysteme (Beziehungsdreieck, Dramadrieieck und so weiter)
- Möglichkeit, innere Bilder nach außen zu kehren
- Kommunikationsprobleme
- Biografie-Arbeit, Lebensplanung, Identität
- Arbeit mit Ressourcen
- Konstruktive Nutzung der zur Verfügung stehenden Zeit in Therapie und Beratung durch Symbole
- Zusammengehörigkeit von Diagnose-Hypothesen und Prozessen
- Wahrnehmung
- Umgang mit Zeit

Das Lernen geschieht durch praktische Erfahrungen, ausprobieren, arbeiten - aktive Mitarbeit ist also nicht nur erwünscht, sondern erforderlich. Als Seminarteilnehmer sollen Ihnen Techniken, Methoden und Erfahrungen mit den Therapiematerialien und aus einer Fülle von rund 300 Interventionen durch praktischen Umgang zugänglich gemacht werden.

*** Tag noch im Gespräch – entweder Dienstag oder Donnerstag**

Anfragen und Informationen zur Teilnehmergebühr bei:

kontakt@suchttherapietage.de